

Geschäftsbericht
2008



Inhalt

Vorwort des Vorstands	2
Das Geschäftsmodell der Rhein-Ruhr Energie AG	4
Informationen zum Unternehmen Rhein-Ruhr Energie AG	6
Bericht des Aufsichtsrats	8
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008	12
Jahresabschluss	21
Bilanz	22
Anlagenspiegel	24
Verbindlichkeitspiegel	24
Gewinn- und Verlustrechnung	26
Anhang	27
Bestätigungsvermerk	34
Prüfungsergebnis	35
Impressum	36

Sehr geehrte Damen und Herren,



Peter von Fintel
Vorsitzender des Vorstands

im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Rhein-Ruhr Energie AG das bisher beste Ergebnis seit Gründung der Gesellschaft erzielt. Es konnte ein Vorsteuerergebnis in Höhe von 1.156 T€ und ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.285 T€ erzielt werden. Mit diesem Jahresüberschuss wurde bezogen auf das erhöhte Eigenkapital am Ende des Geschäftsjahres eine Rendite von 51% erzielt.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung 2008

Im Jahr 2008 konnte die Gesamtleistung um 30% gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden, während sich das Rohergebnis um 15% erhöhte. Das Betriebsergebnis sank gegenüber dem Vorjahr von 859 T€ auf 767 T€. Das Finanzergebnis verbesserte sich von 231 T€ auf 389 T€. Von der Erhöhung entfallen 100 T€ auf erhaltene Zinsen, die in Folge einer durchgeführten Betriebsprüfung an die Rhein-Ruhr Energie AG gezahlt wurden. Eine weitere Folge der Betriebsprüfung waren Steuererstattungen, die den Jahresüberschuss nochmals verbesserten.

Auch im Jahr 2008 wurde weiter in den Ausbau unseres qualifizierten Mitarbeiterstammes investiert. Verstärkt wurden die Bereiche Call Center, der Gewerbe- und Filialkundenvertrieb, die Abrechnung der Filialkunden, das Rechnungswesen und das Controlling.



Sven Iwersen
Vorstand

Wirtschaftliches Umfeld 2008

Das Wettbewerbsumfeld der Rhein-Ruhr Energie AG hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Weiterhin war zu beobachten, dass infolge sinkender Netzentgelte verstärkte bundesweite Lieferangebote von bisher eher regional agierenden Versorgern am Markt angeboten wurden. Hiervon konnte die Rhein-Ruhr Energie AG für den Ausbau ihres Beschaffungsnetzwerkes weiter profitieren.

Auf der Kundenseite führte die erhebliche Energiepreisvolatilität zu einer Verunsicherung innerhalb unserer Zielgruppe in Bezug auf die Abschlussbereitschaft. Trotzdem konnte der Kundenbestand in beiden Sparten deutlich ausgebaut werden.

Vertriebserfolge 2008

Im Geschäftsfeld Gewerbekunden konnte die Absatzmenge erneut ausgebaut werden. Neben den Stromlieferverträgen wurden erstmals auch Gaslieferverträge abgeschlossen. Auch hier erfolgen Beschaffung und Lieferung im Back-To-Back-Verfahren. Mengenrisiken sind somit grundsätzlich ausgeschlossen. Die Ergebnisbeiträge aus der Vermittlung und Optimierung von Gaslieferverträgen konnten weiter verbessert werden.

In der Sparte Filialkunden konnte die Anzahl der belieferten Kunden gegenüber dem Vorjahr wiederum deutlich erhöht werden. Dienstleistungsverträge im Umfeld der Gasbelieferung konnten erstmals auch für Filialkunden abgeschlossen werden.

Insgesamt konnten im Jahr 2008 Verträge mit einer zukünftig wirksamen Gesamtmarge von ca. 7 Mio. € abgeschlossen werden. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Steigerung von mehr als 40%.

Strategische Ausrichtung

Die bislang verfolgte Strategie führte zu ertragreichem Wachstum. Die Gesellschaft verfügt inzwischen über ein attraktives, ertragreiches Kundenportfolio, kompetente Mitarbeiter und effiziente Prozesse. Unser Ansatz zum weiteren Ausbau der Ertragskraft setzt daher auf die Fortführung des eingeschlagenen Weges.

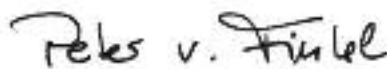
Darüber hinaus verfolgen wir zusätzliche Projekte, um den zukünftigen Ertrag zu verbessern. Zum Einen setzen wir auf die Verbesserung und Stabilisierung der zukünftigen Ergebnisse durch Beteiligungen an Unternehmen, die das Leistungsspektrum der Gesellschaft sinnvoll erweitern. Zum Anderen werden wir, besonders in Zeiten sinkender Anlagezinssätze der Banken, weitere Anstrengungen zur Verbesserung des Finanzergebnisses unternehmen. Im Sinne der gesamten Unternehmensstrategie werden wir hierbei ausschließlich risikoarme Anlagen wählen.

Ausblick

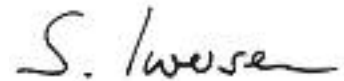
Für das Geschäftsjahr 2009 und die nächsten Jahre erwarten wir weiterhin positive Ergebnisse.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Aktionären, Kunden, Lieferanten und Mitarbeitern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit!

Bochum, den 7. Januar 2009



Peter von Fintel
Vorsitzender des Vorstands



Sven Iwersen
Vorstand

Das Geschäftsmodell der Rhein-Ruhr Energie AG

Seit 1999 ist die Rhein-Ruhr Energie AG als unabhängiger Energiehändler und -dienstleister für Filial- und Gewerbekunden im liberalisierten Energiemarkt Deutschlands aktiv. Das Unternehmen verfolgt für seine Kunden das Ziel der Optimierung der Energiekosten und stellt für diesen Zweck wirksame Werkzeuge zur Verfügung.

Back-To-Back-Eindeckung begrenzt das Lieferrisiko

Die strategische Zielgruppe der Filialkunden hat zwischen 30 und mehreren tausend Abnahmestellen in möglichst vielen Netzgebieten der Bundesrepublik. Einzelne Gewerbekunden haben einen Jahresverbrauch zwischen 100.000 kWh und 1.000.000 kWh. Zur Versorgung dieser Kunden schließt die Rhein-Ruhr Energie AG Vollstromverträge mit Stadtwerken und strategischen Handelspartnern am Markt zur Stromlieferung. Durch die vertragsgenaue Back-To-Back-Eindeckung besteht für das Unternehmen weder ein Preis- noch ein Mengenrisiko.

Beschaffungsmanagement: Optimieren durch Nachverhandlung

Im Kundenauftrag übernimmt die Rhein-Ruhr Energie AG auch das Beschaffungsmanagement. Insbesondere für Filialkunden schreibt das Unternehmen dabei den Energiebedarf neu aus und optimiert die Versorgung durch eine Mengenbündelung und durch Verhandlungen mit den lokalen Netzbetreibern. Die Gesellschaft verfügt über eine hohe Transparenz des Marktgeschehens und kann so oftmals Konditionen, die unterhalb der Großhandelspreise liegen, erreichen.

Vertragsmanagement bietet Filialkunden Vorteile

Kunden mit zahlreichen Abnahmestellen in vielen Netzgebieten haben einen erheblichen Aufwand mit der Abwicklung der Energieversorgungsverträge. Die Rhein-Ruhr Energie AG bietet dieser Zielgruppe das Vertragsmanagement an. Hierzu zählen das Standortmanagement (An-, Ab- und Ummeldungen von Filialen), die Abschlüsse der Stromlieferverträge, die Rechnungsprüfung und die Abwicklung des Zahlungsverkehrs sowie das Verbrauchs- und Budgetreporting als ausgelagerte Dienstleistung.

Mit Portfoliomanagement das Preisrisiko vermindern

Kunden mit hohem Energieverbrauch, aber ohne eigene Energiedatenmanagementsysteme und ohne geschultes Personal, interessieren sich sehr für eine Optimierung ihrer Beschaffungsstrategie. Diese Option bietet die Rhein-Ruhr Energie AG durch die Dienstleistung des Portfoliomanagements. Die Optimierung erfolgt dadurch, dass das Preisrisiko über ein gemeinsam abgestimmtes Verfahren mit langfristigen Terminkontrakten minimal bleibt. Dieses Vorgehen setzt Systeme und Marktkenntnisse voraus, deren Implementierung für den Kunden wirtschaftlich nicht sinnvoll darstellbar wäre.

Energie-Controlling macht Stromkunden handlungsfähig

Die Gesamtenergiekosten großer Filialbetriebe bewegen sich in der Regel zwischen 20 Millionen Euro und 500 Millionen Euro jährlich. Durch Energie-Controlling in den Verbrauchsstellen großer Filialbetriebe reduziert die Rhein-Ruhr Energie AG den Energieverbrauch in signifikanter Höhe. Sie übersteigt häufig das Einsparpotenzial aus der Beschaffungsoptimierung.

Eigens in den Verbrauchsstellen installierte Messgeräte und deren Anbindung an eine Leitstand-Software zeigen den Energieverbrauch in allen Filialen online auf. Die Betriebe können einen außerplanmäßigen Verbrauch sofort identifizieren und beheben. So ist der Kunde erstmalig in der Lage, seine vollständigen Energiekosten zu kennen, solange eine kostendämpfende Reaktion noch möglich ist. Der Verbrauch und damit der Aufwand werden regelmäßig um 5 bis 10% reduziert. Diese Projekte bietet die Rhein-Ruhr Energie AG häufig in Verbindung mit der technischen Optimierung auf der Basis von Effizienzanalysen an.

Dezentrale Energieerzeugung ist eine attraktive Versorgungsalternative

Die Rhein-Ruhr Energie AG unterstützt ihre Kunden bei der Planung und Umsetzung dezentraler Anlagen zur Energieerzeugung. Angesichts steigender Energiepreise und staatlicher Fördermöglichkeiten (EEG und KWK) bieten sich häufig attraktive und unabhängige Versorgungsalternativen.

Viele Unternehmen haben die Möglichkeit eigener Energieerzeugung oder die EEG/KWK-geförderte Erzeugung noch nicht für sich geprüft, oder sie betreiben selbst Anlagen mit fossilen Brennstoffen. In allen Fällen sind unter bestimmten Voraussetzungen die Wirtschaftlichkeit des Energieeinsatzes verbesserbar. Biomassekraftwerke zur Prozessdampf- oder Heizwärmeversorgung, im Contracting-Modell erstellt und betrieben, bieten wesentliche ökonomische Vorteile. Einerseits ist das Unternehmen vom Betrieb der Anlage befreit. Andererseits kommt es dennoch in den Genuss des wirtschaftlichen Zusatznutzens. Er resultiert aus der dezentralen Energieerzeugung unter Einbeziehung der Fördermittel für die Einspeisung aus EEG/KWK-Strom.

Diese Technologie eignet sich besonders für Unternehmen mit einem hohen Dampf-, Wärme- oder Kältebedarf. Der Wärmebedarf sollte jährlich zwischen 20 GWh und 100 GWh betragen. Die erzeugte Wärme ist bis zu 30% günstiger als im Fremdbezug. Das bisher im Anlagenbetrieb gebundene Kapital wird frei. Es steht so wieder für den eigentlichen Unternehmenszweck zur Verfügung. Darüber hinaus ist für die meist 15-jährige Vertragslaufzeit Planungssicherheit für die Energiekosten gewährleistet.

Informationen zum Unternehmen Rhein-Ruhr Energie AG

- Gründung der Gesellschaft als Aral Energie GmbH am 25. Januar 1999
- Umfirmierung der Gesellschaft im Mai 2003
- Umwandlung in eine Aktiengesellschaft am 29. Dezember 2005
- Ende des Geschäftsjahres: 31. Dezember
- Rechnungslegungsstandard am HGB, DRS2
- Notierung an der Frankfurter Wertpapierbörse im Open Market seit 14. August 2006

Organe der Gesellschaft

Vorstand

- Peter von Fintel (Vorsitzender des Vorstands)
Unternehmensentwicklung, Public Relations, Investor Relations, Finanzen, Abrechnung, Controlling, Organisation, IT
- Sven Iwersen
Beschaffung, Vertrieb, Personal

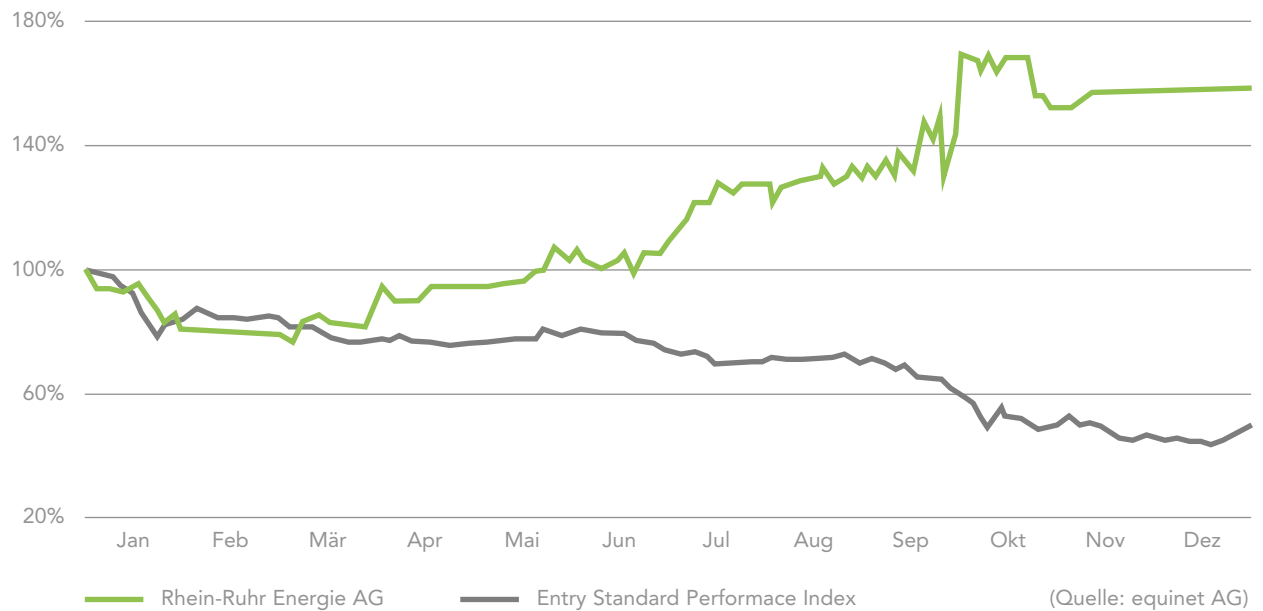
Aufsichtsrat

- Frank Peter (Vorsitzender), Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Kassel
- Carsten Gehnke (stv. Vorsitzender), Hannover
- Heinz-Dieter Waffel, London

Handelsdaten und Kennzahlen der Aktie		
Gesamtzahl der Aktien		1.044.900 Stück
Höhe des Grundkapitals		EUR 1.044.900
Börsenplatz		Frankfurter Wertpapierbörse
Marktsegment		Open Market (Freiverkehr)
Notierungsaufnahme		14. August 2006
ISIN		DE000A0HNHE3
Ausgabepreis		EUR 10,00
Lock Up für alle Altaktionäre		8 Monate
Höchstkurs 2008		EUR 21,50
Tiefstkurs 2008		EUR 9,83
Kurs Jahresende 2008		EUR 19,90
Marktkapitalisierung Jahresende 2008		EUR 20.793.510
Eigenkapital		EUR 2.529.675,25
Vorgeschlagene Dividende		EUR 1,18 je Aktie

Aktionärsstruktur

Corporate Finance Unternehmensberatung GmbH	51,24 %
Rhein-Ruhr Energie AG	1,00 %
Streubesitz	47,76 %

Performance 2008 im Vergleich**Finanzkalender 2009**

Hauptversammlung 2009	12. März 2009
Veröffentlichung Jahresabschluss 2008	12. März 2009

Bericht des Aufsichtsrats

Die bereits im Vorjahr erkennbaren Auswirkungen der Deregulierung des Strommarktes haben im Geschäftsjahr 2008 weitere positive Wirkung für die Rhein-Ruhr Energie AG gezeigt. Sie konnte davon sowohl durch den Ausbau ihrer geschäftlichen Aktivitäten auf der Beschaffungsseite (Erweiterung des Lieferantenzirkels) als auch auf der Vertriebsseite (Erhöhung der Wechselwilligkeit von Kunden) profitieren. Im Jahresergebnis hat sie erneut ihre operative Ertragskraft unter Beweis gestellt. Es zeigt sich dadurch, dass die Rhein-Ruhr Energie AG weiterhin für die kommenden Jahre der fortschreitenden Deregulierung im Markt gut positioniert ist.

Daneben konnte die Gesellschaft wieder von einem positiven Finanzergebnis sowie – einmalig – von einer erheblichen Steuererstattung als Ergebnis einer steuerlichen Betriebsprüfung profitieren. Bedingt durch das Geschäftsmodell ist auch in einem von Krisen geschüttelten Finanzmarktumfeld zukünftig mit einem positiven Finanzergebnis zu rechnen.

Arbeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben sorgfältig wahrgenommen und sich ausführlich mit der wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung des Unternehmens sowie dessen strategischer Ausrichtung befasst. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und dessen Geschäftsführung überwacht. Er war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden. Der Vorstand unterrichtete – gem. § 90 AktG – den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlichen und mündlichen Berichten über den Geschäftsverlauf, die Ertrags-, Vermögens-, Finanz- und Liquiditätssituation, die Rentabilität sowie die Planungen und die Weiterentwicklung des Unternehmens einschließlich der Suche nach externen Wachstumsmöglichkeiten. Berichtet wurde auch über die Risiken und Chancen der geschäftlichen Betätigung und der geplanten Maßnahmen. Abweichungen vom geplanten Geschäftsverlauf wurden vom Vorstand erläutert und im Aufsichtsrat diskutiert. Geschäfte, zu denen die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich ist, wurden überprüft und mit dem Vorstand behandelt. Zur Vorbereitung der Sitzungstermine erhielt der Aufsichtsrat regelmäßig schriftliche Berichte vom Vorstand. Außerdem wurden einzelne Beschlüsse, nach ausführlicher Beratung, im Umlaufverfahren herbeigeführt. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit dem Vorsitzenden des Vorstands in engem Kontakt und besprach mit ihm wesentliche Vorgänge und anstehende Entscheidungen.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2008 fanden sechs Aufsichtsratssitzungen statt, 2009 bislang eine.

In der ersten Sitzung am 29. Februar 2008 wurde die überarbeitete Planung für das Geschäftsjahr 2008 sowie das vorläufige Jahresergebnis 2007 erörtert. Darüber hinaus wurde über den Stand der Implementierung des, für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft sehr wichtigen, elektronischen integrierten Energiedatenmanagementsystems vom Vorstand berichtet. Ferner wurde der Stand der Bemühungen hinsichtlich der bereits in der letzten Aufsichtsratssitzung des Vorjahres besprochenen, konkreten Beteiligungsmöglichkeit diskutiert.

Auch die Möglichkeit externen Wachstums durch die Akquisition anderer Unternehmen/Beteiligungen wurde erneut erörtert. Der Stand der Bemühungen wurde dargelegt.

In der Sitzung vom 25. April 2008 wurde insbesondere die Planung für die Hauptversammlung 2008 sowie das vorläufige Ergebnis 2007 erörtert. Des Weiteren wurde ausführlich über die weitere strategische Ausrichtung der Gesellschaft diskutiert. Im Wesentlichen wurden dabei vom Vorstand zwei mögliche Maßnahmen zur langfristigen Ergebnisstabilisierung und -verbesserung ausgemacht. Zum Ersten wurde eine Beschaffungsoptimierung vorgeschlagen und dabei die beiden möglichen Modelle in einer ausführlichen Diskussion gegeneinander abgewogen. Der Vorstand wurde gebeten zum favorisierten, konservativen Modell eine mengenbezogene Aufstellung der maximalen und minimalen finanziellen Risiken / Chancen zu erarbeiten. Zum Zweiten wurden erneut die Möglichkeiten zur Steigerung des Finanzergebnisses erörtert. Nachdem die geführten Akquisitionsgespräche hinsichtlich der bereits mehrfach erwähnten, konkreten Beteiligungsmöglichkeit nicht zum Abschluss gebracht werden konnten, wurde vom Vorstand vorgeschlagen eine Beteiligungsgesellschaft zu gründen, die sich zukünftig ausschließlich mit der Suche nach Beteiligungsmöglichkeiten – primär aber nicht ausschließlich im Energiebereich – beschäftigen solle. Vom Aufsichtsrat wurde in der zu diesem Thema geführten Diskussion insbesondere darauf verwiesen, dass der Mittelabfluss zu Gunsten der Beteiligungsgesellschaft die für das Kerngeschäft notwendige Liquidität nicht gefährden darf. Vom Aufsichtsrat wurde beschlossen das Konzept der Beteiligungsgesellschaft durch ein juristisches Gutachten prüfen zu lassen.

Am 6. Juni 2008 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2007 und den Lagebericht zu diesem Geschäftsjahr nach eigener Prüfung gebilligt und damit festgestellt. Weiterhin schloss er sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an. Die Planung hinsichtlich der Hauptversammlung 2008 und der Bericht des Aufsichtsrats wurden erörtert. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Hauptversammlung die Bezüge des Aufsichtsratsvorsitzenden um 2.000,00 € zu erhöhen. Beschlüsse dazu wurden getroffen.

Die vom Aufsichtsrat geforderte juristische Prüfung des Konzepts der Beteiligungsgesellschaft wurde im Vorfeld der Sitzung versandt und vom Vorstandsvorsitzenden zusammengefasst vorgetragen. Der Aufsichtsrat beschloss die Entscheidung über die Gründung einer Beteiligungsgesellschaft der Hauptversammlung zu übertragen und bat den Vorstand eine Beschlussvorlage für die Hauptversammlung zu erarbeiten. Diese wurde in den folgenden Tagen im Umlaufverfahren vom Aufsichtsrat beschlossen.

Am 15. Juli 2008 wurde vom Vorstand über den Gang der Geschäfte (insbesondere mit Blick auf die Vertriebsaktivitäten) berichtet und im Anschluss ausführlich diskutiert. Des Weiteren wurde der Stand der Vorbereitung der Hauptversammlung dargelegt. Die in der Sitzung vom 25. April 2008 erbetene Aufstellung der maximalen und minimalen finanziellen Risiken / Chancen zum neu erwogenen Beschaffungsmodell wurde vorgetragen und eingehend erörtert. Nach Abwägung von Risiken und Chancen kam der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis, dass die Chancen bei weitem überwiegen und stimmte dem Vorschlag des Vorstands zur Umsetzung des Modells zu.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft fand am 6. August 2008 in Bochum statt.

In der Aufsichtsratssitzung vom 23. September 2008 stand die Beratung über eine sich konkret bietende Beteiligungsmöglichkeit im Energiesektor im Mittelpunkt. Beraten wurde über den im Vorfeld vorgelegten Short-Due-Diligence-Bericht der AUDITA Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, sowie über die vom Vorstandsvorsitzenden vorgestellten Produkte und Marktchancen der Zielgesellschaft. Die Produkte wurden als technisch ausgereift bezeichnet und die Marktchancen dieser im Wesentlichen im Energiemanagement angesiedelten Produkte als positiv beurteilt. Nach abschließender Diskussion stimmte der Aufsichtsrat der 15-prozentigen Beteiligung an der ennovatis GmbH, die im Rahmen einer Kapitalerhöhung erworben werden sollte, einstimmig zu. Abschließend berichtete der Vorstand über den Verlauf eines von der Gesellschaft durchgeführten Energieeinsparcontracting-Projekts und seiner weiteren Ausbaumöglichkeiten. Der Aufsichtsrat bat den Vorstand die Möglichkeiten der Finanzierung derartiger Projekte für Auftraggeber – insbesondere durch Fördermittel – zu eruiieren.

Am 11. Dezember 2008 wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand über die Planung 2009 informiert. In der sich anschließenden Diskussion wurden insbesondere die räumlichen und sachlichen (Strom/Gas/Dienstleistungen) Vertriebsstrukturen und das dafür notwendige Personalkostenbudget erörtert. Nach eingehender Beratung und Prüfung auf Übereinstimmung mit den langfristigen strategischen Zielen der Gesellschaft wurde die Erfolgsplanung als Grundlage für die Personal-, Investitions- und Liquiditätsplanung (Finanzplanung) akzeptiert. Personal-, Investitions- und Liquiditätsplanung (Finanzplanung) wurden sodann vom Aufsichtsrat genehmigt. Neben einer kurzen Information über die Ergebnisse der Untersuchungen zum Problem der Finanzierung von Energieeinsparcontracting-Projekten wurde beschlossen, die Gesellschaft zur Verbesserung des Finanzergebnisses zur Gewährung von Darlehen zu ermächtigen. Dabei wurde der Vorstand verpflichtet, sich bei der Vergabe strikt an die Einhaltung bestimmter – im Rahmen eines vorgelegten Rechtsgutachten aufgestellter – Voraussetzungen zu halten. Abschließend wurde vom Vorstand umfassend über seine erstmalige Teilnahme an der Gesellschafterversammlung der ennovatis GmbH und den Stand der Planung der Hauptversammlung 2009 berichtet. Beide Berichte wurden vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008

In der Aufsichtsratssitzung am 22. Januar 2009 hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit dem Jahresabschluss der Rhein-Ruhr Energie AG zum 31. Dezember 2008 sowie dem Lagebericht für die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2008 befasst. Die Jahresabschlussunterlagen, der Lagebericht und die Berichte des Abschlussprüfers wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegt. Der in der Hauptversammlung am 6. August 2008 gewählte Abschlussprüfer, die NEXIA Hannover GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hatte den Jahresabschluss nebst Lagebericht zuvor geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Er hat dabei die Übereinstimmung der Bilanzierung und Bewertung mit den einschlägigen gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften bestätigt.

Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats haben der Jahresabschluss, der Lagebericht für die Gesellschaft und der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers vorgelegen. Der Vertreter des Abschlussprüfers nahm an der Beratung des Jahresabschlusses in der Aufsichtsratssitzung teil und erläuterte die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung insgesamt und darüber hinaus einzelne Prüfungsschwerpunkte. Eingehende Fragen des Aufsichtsrats wurden erschöpfend beantwortet.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses sowie des dazugehörigen Lageberichts, die keine Einwände ergab, stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu und billigte den Jahresabschluss. Der Jahresabschluss wurde damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat hat ferner gemäß § 314 Abs. 2 AktG mit dem Vorstand – im Beisein des Vertreters des Abschlussprüfers – den Bericht des Abschlussprüfers über die Prüfung des Berichts des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG erörtert.

Die Prüfung des Berichts des Abschlussprüfers über die Prüfung des Berichts des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG durch den Aufsichtsrat gemäß § 314 Abs. 2 Satz 2 AktG hat zu keinen Einwendungen gegen den Bericht des Abschlussprüfers geführt.

Der Abschlussprüfer hat zu dem Bericht des Vorstands folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind.“

Die eigene Prüfung des Berichts des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 HGB durch den Aufsichtsrat gemäß § 314 Abs. 3 AktG hat zu keinen Einwendungen gegen den Bericht des Vorstands geführt.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzte sich im Geschäftsjahr 2008 zusammen aus Herrn Frank Peter (Vorsitzender), Herrn Carsten Gehnke (stv. Vorsitzender) und Herrn Heinz-Dieter Waffel. Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren bei allen Sitzungen des Aufsichtsrats in 2008 anwesend. Mitteilungen über etwaige Interessenkonflikte sind dem Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2008 weder von einem Vorstandsmitglied noch von einem Mitglied des Aufsichtsrats zugegangen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeitern der Gesellschaft Dank und Anerkennung für ihren Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr aus.

Bochum, den 22. Januar 2009
Der Aufsichtsrat



Frank Peter, Vorsitzender

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

1 Ausgangssituation

Das Geschäftsjahr 2008 kann, wie bereits das Vorjahr, als sehr erfolgreich betrachtet werden. Sowohl im Fialiakunden- wie auch im Gewerbekundenbereich konnte der Vertragsbestand signifikant ausgebaut werden. Auf der Beschaffungsseite hat sich der bereits im vergangenen Jahr erkennbare Trend verstärkten Interesses von Lieferanten an der Zusammenarbeit mit der Gesellschaft weiter verstärkt. Die zukünftige Versorgung konnte so durch neue Kooperationen weiter verbessert werden.

Die im Jahr 2008 durchgeführte Betriebsprüfung führte im Ergebnis zu keinen Belastungen für die Gesellschaft, sondern sogar zu positiven Effekten für das Finanz- und das neutrale Ergebnis.

Interne Prozesse konnten durch den IT-Systemausbau weiter verbessert und rationalisiert werden. Weiter wurde zur Sicherung des zukünftigen Wachstums der Personalbestand in wichtigen Bereichen verstärkt. Die Gesamtleistung und der Jahresüberschuss konnten gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert werden. Die Eigenkapitalrendite beträgt, gemessen am ausgewiesenen Eigenkapital im Geschäftsjahr, 51%. Die Eigenkapitalquote erreicht inzwischen einen Wert von 19,1%.

2 Marktentwicklung

Die Wettbewerbssituation blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Netzentgelte wurden weiter gekürzt und die Aussicht auf die bald wirksam werdende Anreizregulierung führten weiter zu einem sich verstärkenden überregionalen Lieferangebot der Verteilnetzbetreiber.

Eine wesentliche Auswirkung auf die geschäftliche Entwicklung hatte jedoch die Preisentwicklung an der EEX im Jahr 2008. Der Preis für das Baseload-Produkt des Frontjahres hat sich in der ersten Jahreshälfte um 50% kontinuierlich von ca. 60 € auf rund 90 € verteuert. Ab Jahresmitte, später verstärkt durch den spürbaren Beginn der Finanzkrise und der sich anschließenden Eintrübung des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes, fiel der Preis zum Jahresende wieder zurück und landete knapp unter dem Startniveau des Jahres. Die starke Volatilität führte bei den Endverbrauchern zu einer erhöhten Abschlussbereitschaft aus unterschiedlichen Gründen abhängig von der jeweiligen Phase der Preisentwicklung.



Diese Entwicklung konnte die Rhein-Ruhr Energie AG nutzen, um ihren Kundstamm wesentlich auszubauen. Der gesamte Nettostromverbrauch in der Zielgruppe umfasst nach Angaben des BDEW Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. etwa 75.000 GWh. Beliefert wird diese Zielgruppe von mehr als 1.000 Versorgern in Deutschland. Die Entwicklung des gesamten Stromverbrauchs in Deutschland wird für 2008 nach bisherigen Analysen den Verbrauch des Vorjahres um ca. 1% übertreffen. Für 2009 und die folgenden Jahre wird mit einem rezessionsbedingten niedrigeren Anstieg um nur noch ca. 0,5% gerechnet.

Die Rhein-Ruhr Energie AG konnte im Jahr 2008 ihren Absatz um 22% erhöhen und verbesserte damit ihren Marktanteil in der Zielgruppe von 0,43% auf 0,51%. Gegenüber der Gesamtleistung von ca. 65 Mio. € in 2008 erwarten wir im laufenden Jahr 2009 eine Steigerung von etwa 25%.

3 Geschäftsverlauf und Ergebnis

3.1 Ertragslage

Das Geschäftsvolumen und der Jahresüberschuss haben sich deutlich verbessert. Jedoch sind hierbei steuerliche Sondereffekte zu berücksichtigen. Die Gesamtleistung konnte um knapp 30% erhöht werden. Die Erhöhung des Materialeinsatzes ist jedoch

	2008		2007		Differenz	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
Umsatzerlöse	65.824.440	109,76	51.839.535	112,23	13.984.905	26,98
Stromsteuer	6.712.382	11,19	5.928.313	12,83	784.069	13,23
Umsatzerlöse ohne Stromsteuer	59.112.058	98,57	45.911.222	99,39	13.200.836	28,75
Bestandserhöhung	576.611	0,96	–	0,00	576.611	100,00
Sonstige betriebl. Erträge	281.735	0,47	279.609	0,61	2.126	0,76
Gesamtleistung	59.970.404	100,00	46.190.831	100,00	13.779.573	29,83
Materialaufwand	55.528.594	92,59	42.315.699	91,61	13.212.895	31,22
Rohergebnis	4.441.810	7,41	3.875.132	8,39	566.677	14,62
Personalaufwand	2.412.491	4,02	1.994.799	4,32	417.692	20,94
Abschreibungen	81.121	0,14	84.889	0,18	-3.768	-4,44
Sonstige betriebl. Aufwendungen	1.181.111	1,97	936.879	2,03	244.232	26,07
Summe Kosten	3.674.723	6,13	3.016.567	6,53	658.156	21,82
Betriebsergebnis	767.087	1,28	858.566	1,86	-91.479	-10,65
Finanzergebnis	389.068	0,65	230.946	0,50	158.122	68,47
Ergebnis Geschäftstätigkeit	1.156.154	1,93	1.089.512	2,36	66.643	6,12
Steuern	-129.071	-0,22	463.583	1,00	-592.653	-127,84
Jahresüberschuss	1.285.225	2,14	625.929	1,36	659.296	105,33

stärker, so dass das Rohergebnis zwar absolut um mehr als 14% verbessert wurde, relativ zur Leistung jedoch zurückging. Diese Verschlechterung der Marge geht auf langfristig vereinbarte, mehrjährige Bezugsverträge zurück. Diese sahen für 2007 noch deutlich bessere Konditionen vor als für das abgelaufene Jahr 2008.

Die deutliche Ausweitung der Gesamtleistung korrespondiert mit der angestiegenen Absatzmenge. Insbesondere im Filialkundensegment konnte erneut die Kundenbasis deutlich vergrößert werden. Neben Leistungen aus der Stromlieferung und zugehörigen Beratungshonoraren enthält die Gesamtleistung auch eine Position Bestandserhöhung an unfertigen Leistungen. Diese sind Leistungen, die im Rahmen von Projekten des Einsparcontractings erbracht wurden und die über die Amortisationslaufzeit fakturiert werden.

Die Kostensteigerung im Bereich Personal ist auf zwei Ursachen zurückzuführen. Zum Einen ist dies die Erhöhung der Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter von 31 auf 33. Zum Anderen wurde die Erhöhung der Personalkosten durch eine signifikante Steigerung der Vertriebsleistung verursacht, die ihrerseits proportional höhere Provisionszahlungen nach sich zog.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurde im Wesentlichen verursacht durch Beratungskosten im Zuge durchgeführter Untersuchungen zum Beteiligungserwerb, gestiegene Raumkosten durch die erforderlich gewordene Vergrößerung der Bürofläche und die Renovierung der vorhandenen Räumlichkeiten sowie letztlich gestiegene Kosten des Fuhrparks durch dessen Erweiterung.

Das Finanzergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert werden. Es stieg von 231 T€ auf 389 T€. Hiervon entfallen ca. 100 T€ auf Zinsen für Steuererstattungen, die durch die im Jahr 2008 durchgeführte Betriebsprüfung festgestellt wurden.

Diese aus der Betriebsprüfung resultierende Steuererstattung führt für das Jahr 2008 insgesamt zu negativen Steuern, so dass sich aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.156 T€ ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.285 T€ ergibt. Damit verbessert sich dieser Wert gegenüber dem Vorjahreswert deutlich um 659 T€.

Blieben die außerordentlichen Effekte aus der Betriebsprüfung unberücksichtigt, hätte sich der Jahresüberschuss gegenüber dem Vorjahr um 116 T€ auf 742 T€ verbessert.

3.2 Finanzlage

Die Liquiditätssituation der Gesellschaft ist sehr gut. Zum Stichtag verfügte die Rhein-Ruhr Energie AG über liquide Mittel in Höhe von ca. 1,19 Mio. €. Die Bilanz weist zusätzliche Mittel in Höhe von 1,18 Mio. € im Umlaufvermögen aus. Dies sind jedoch treuhänderisch verwaltete Kundengelder, die im Rahmen von Dienstleistungsverträgen für Kunden eingesetzt werden.

Kapitalflussrechnung		2008	2007
		TEUR	TEUR
1. +	Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	1.285	626
2. +	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	81	85
3. +/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	4.906	140
4. +/-	Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	0	0
5. +/-	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
6. +/-	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	1.323	-638
7. +/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-6.156	4.282
8. +/-	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
9. =	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.439	4.495
10. +	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immaterielle Anlagevermögens	0	0
11. -	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/immaterielle Anlagevermögen	-71	-53
12. +	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
13. +/-	Einzahlungen/Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-5.000	0
14. +/-	Einzahlungen/Auszahlungen aus dem Erwerb und dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Gesellschaften	-758	0
15. =	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.829	-53
16. +	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0
17. -	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-610	-207
18. +	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0	0
19. -	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	0	0
20. =	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-610	-207
21. +	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe aus Ziff. 9, 15, 20)	-5.000	4.235
22. +/-	Wechselkurs-, konzernkreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0
23. +	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	7.374	3.139
24. =	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.374	7.374

Die verfügbare Liquidität erhöhte sich im Jahresverlauf um 1,439 Mio. € aus der operativen Geschäftstätigkeit. Demgegenüber stehen Verminderungen durch Auszahlungen für getätigte Investitionen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie der IT.

Weiter entstanden Zahlungsabflüsse durch einen Beteiligungserwerb an der ennovatis GmbH, Leipzig, die Dividendenzahlung 2008 sowie die Vergabe eines Kredits an ein verbundenes Unternehmen.

Insgesamt verringerte sich so die kurzfristig verfügbare Liquidität des Unternehmens um 5 Mio. €.

3.3 Vermögenslage

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Bilanzsumme mit einem Minus von 4,2% leicht gesunken. Dabei zeigt sie einige Veränderungen. Das Anlagevermögen macht 45,2% der Bilanzsumme aus. Dies ist auf die langfristige Ausleihung an ein verbundenes Unternehmen, den Beteiligungserwerb an der ennovatis GmbH sowie den – trotz gestiegenen Umsatzes – gesunkenen Forderungsbestand zurückzuführen.

Auch die Passivseite zeigt deutliche Veränderungen. Der Bestand an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist um 95% zurückgegangen. Dies liegt zum Einen am frühen Zeitpunkt der Abschlusserstellung, zum Anderen an der zeitnahen Verarbeitung der Eingangsrechnungen. Wie auch im Vorjahr bestehen gegenüber Kreditinstituten keine Verbindlichkeiten.

Mit dem frühen Abschlusserstellungszeitpunkt einher gehen die wiederum stark gestiegenen sonstigen Rückstellungen, die allein den Wert von 5,5 Mio. € für ausstehende Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten.

Zum Stichtag weist die Rhein-Ruhr Energie AG mit einem um 675 T€ gestiegenen Eigenkapital von 2,5 Mio. € eine Eigenkapitalquote von 19,1% aus.

3.4 Entwicklung im Überblick

Kennzahl	Formel	2008	2007	2006
Ertragslage				
EK-Rendite	$G/D * 100$	50,8%	33,7%	16,4%
GK-Rendite	$G/E * 100$	9,7%	4,5%	2,6%
Umsatzrendite	$G/H * 100$	2,2%	1,4%	0,4%
Vermögenslage				
Eigenkapital-Quote	$D/E * 100$	19,1%	13,5%	16,0%
Kapitalumschlag	I/E	5,0%	3,8%	7,6%
Anlagenintensität	$F/E * 100$	45,2%	1,7%	2,9%
Finanzlage				
LIQ I	$A/B * 100$	22,3%	61,8%	41,8%
LIQ II	$(A+C) / B * 100$	60,6%	112,1%	114,2%
Cashflow	Indirekt	-5.000.000 €	4.235.000 €	-1.808.000 €
Basiswerte				
A - Kasse und Bank		2.373.502 €	7.374.124 €	3.139.300 €
B - Kurzfristiges Fremdkapital		10.654.497 €	11.932.870 €	7.510.383 €
C - Forderungen bis 1 Jahr		4.079.069 €	6.007.589 €	5.436.300 €
D - Eigenkapital		2.529.675 €	1.854.782 €	1.435.700 €
E - Gesamtkapital		13.212.399 €	13.787.652 €	8.946.100 €
F - Anlagevermögen		5.976.862 €	228.949 €	260.544 €
G - Jahresüberschuss		1.285.225 €	625.929 €	235.700 €
H - Umsatz I				
(Gesamtleistung ohne StrSt)		59.112.058 €	45.911.222 €	62.102.400 €
I - Umsatz II				
(Gesamtleistung inkl. StrSt)		65.824.440 €	51.839.535 €	67.554.000 €

4 Risiken und Chancen

Das Risikoprofil der Gesellschaft wird im Wesentlichen durch das gewählte Geschäftsmodell als Stromhandels- und Energiedienstleistungsgesellschaft bestimmt. Dieses umfasst neben allgemeinen Marktrisiken insbesondere Kundenausfallrisiken, Beschaffungsrisiken, operationelle Risiken, Personalrisiken sowie rechtliche Risiken. Die Chancen sehen wir in der Stromvermarktung in der Zielgruppe der Gewerbekunden mit einem jährlichen Stromverbrauch zwischen 100 MWh und 1.000 MWh. Diese sehen sich mit ihrem Beratungs- und Versorgungsbedarf einem wenig transparenten Markt gegenüber. Hier entstehen viele Vermarktungschancen für die Rhein-Ruhr Energie AG. Dies gilt ebenfalls für die Zielgruppe der Filialkunden, für die die Gesellschaft eine Vielzahl von energienahen Dienstleistungen entwickelt hat, die getragen durch steigende Energiepreise eine verstärkte Nachfrage erfahren werden.

4.1 Allgemeine Marktrisiken

Aus der allgemeinen Marktentwicklung ist für die Rhein-Ruhr Energie AG kein Risiko abzusehen. Für die vermarkteten Dienstleistungen und Liefergeschäfte wird es weiterhin eine große Nachfrage geben.

Die Preisentwicklung für Energie bzw. für Brennstoffe zur Energieerzeugung und die zukünftig abzusehende Nachfragesteigerung nach Energie in Schwellenländern stellen für die Gesellschaft weder ein Risiko auf der Absatz- noch auf der Beschaffungsseite dar.

Die mittlerweile etwas zunehmende Wettbewerbsintensität im deutschen Energiemarkt sowie das steigende Bewusstsein für Energiekosten und Energieeffizienz fördern die Marktchancen für die Gesellschaft. Die zunehmende Sensibilität unserer Zielgruppe für diese Thematik öffnet dem Vertrieb zusätzliche Türen.

4.2 Kundenausfallrisiken

Dem teilweisen oder vollständigen Forderungsausfall von Kunden beugt die Gesellschaft durch eine Reihe von Maßnahmen vor. Zunächst wird durch eine große Diversifikation der Kunden hinsichtlich ihrer Größe und Branchenzugehörigkeit eine Abhängigkeit des Ergebnisses von einzelnen Kunden vermieden.

Darüber hinaus wird jeder Kunde bei Vertragsabschluß einer Bonitätsprüfung unterzogen und gegebenenfalls über eine Ausfallrisikoversicherung zusätzlich versichert. Ergänzend ermöglichen es die allgemeinen Geschäftsbedingungen, bei sich einstellenden Zahlungsschwierigkeiten die Belieferung mit Energie bzw. Dienstleistungen einzustellen.

Der Forderungsüberwachung wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Das Mahnverfahren ist sehr straff organisiert. Eine überfällige Forderung wird bereits nach 12 Arbeitstagen in der Mahnstufe 3 anwaltlich verfolgt. Das Zusammenwirken dieser Instrumente sichert die Realisierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen effizient ab.

4.3 Beschaffungsrisiken

Für die abgeschlossenen Energieliefergeschäfte erfolgt die Versorgung über Back-To-Back-Verträge. Hierdurch wird gewährleistet, dass weder eine Unter- noch eine Überdeckung hinsichtlich der Energieeindeckung eintreten kann. Auch ist sichergestellt, dass grundsätzlich synchron zur verkauften Energiemenge beschafft wird. Für den Abschluss von Energielieferverträgen sind auf der Beschaffungsseite keine Engpässe abzusehen.

4.4 Operationelle Risiken

Für die Abwicklung der Geschäfte entstehen der Rhein-Ruhr Energie AG operationelle Risiken in den Prozessen des Vertragsmanagements, der Kundenabrechnung, des Forderungsmanagements sowie der Rechnungsprüfung.

Um den weiteren Ausbau der Dienstleistungen quantitativ und qualitativ sicherzustellen, hat die Rhein-Ruhr Energie AG ein integriertes Energiedatenmanagementsystem implementiert, das insbesondere die hier angesprochenen Prozesse transparent und sicher umsetzt.

4.5 Personalrisiken

Personelle Risiken entstehen durch die Gefahr des Verlustes kritischen Wissens bei Mitarbeiterfluktuation. Dieses Risiko wurde ebenfalls mit der Implementierung eines integrierten Energiedatenmanagementsystems deutlich begrenzt. Darüber hinaus wird kontinuierlich daran gearbeitet, über ausreichend qualifizierte Mitarbeiter zu verfügen. Dies geschieht an der Basis beständig durch die Beschäftigung von Auszubildenden, die durch das gegebene Wachstum bei Eignung übernommen werden. Dies geschieht weiter dadurch, dass allen bestehenden Mitarbeitern ausreichend Gelegenheit für Weiterqualifizierung gegeben wird und schließlich dadurch, dass jedem Mitarbeiter, mit Ausnahme der Auszubildenden, über Zielvereinbarungen und Leistungsprämien ein attraktiver Arbeitsplatz geboten wird.

4.6 Rechtliche Risiken

Neben wenigen gerichtlichen Auseinandersetzungen zur Durchsetzung von Forderungen aus Lieferverträgen bestehen keine juristischen Auseinandersetzungen mit Geschäftspartnern.

4.7 Chancen

Die durch politischen Druck erzeugte zunehmende Öffnung des deutschen Energiemarktes bietet der Gesellschaft die Chance, ihren Vertrieb in den beiden Geschäftsbereichen Gewerbe- und Filialkunden auszubauen, um weitere Marktanteile zu erlangen. Diese Chance ergibt sich im Wesentlichen aus der deutlich gestiegenen Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit für stetig steigende Energiekosten und die daraus resultierende höhere Wechselbereitschaft in der Zielgruppe.

Über diese Erweiterung des Handelsgeschäfts mit Strom nutzt die Rhein-Ruhr Energie AG zunehmend die Möglichkeiten, bundesweit die Vermarktung von Gas auszubauen. Hier konnte der Erfolg erneut wesentlich ausgebaut werden.

Die internen Prozesse der Vertriebsunterstützung und Vertragsabrechnung sind durch die Implementierung eines integrierten Beschaffungs- und Abrechnungssystems optimiert. Dieses System sichert die Qualität der Abrechnungen und bietet der Gesellschaft die Möglichkeit, zusätzliche Dienstleistungen zu vermarkten.

Über die bestehenden Geschäftsfelder hinaus verfolgen wir das Ziel, zusätzliche Ertragsquellen zu erschließen, die unabhängig vom Handelsgeschäft zum Erfolg beitragen. Diese sehen wir weiterhin im Bereich des Energie-Contractings. Industrielle, gewerbliche und kommunale Kunden werden sich unserer Ansicht nach zunehmend für die Vorteile investitionsloser Verringerungen ihrer Energiekosten begeistern können. Tendenziell weiter steigende Energiekosten, die Aufstockung von Fördermitteln und der Mangel an Alternativen attraktiver Angebote der bestehenden Versorger werden dieser Dienstleistung zu zunehmendem Erfolg verhelfen.

5 Mitarbeiter

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter hat sich auf 33 erhöht.

6 Abhängigkeitsbericht

Gemäß den Vorschriften des § 312 AktG wurde der Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der mit folgender Erklärung abschließt: „Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, haben wir bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und sind durch die Maßnahmen, die getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

7 Besondere Vorkommnisse nach dem Bilanzstichtag

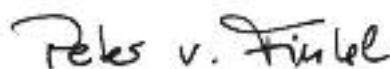
Über besondere Vorkommnisse nach dem Bilanzstichtag ist nicht zu berichten.

8 Ausblick

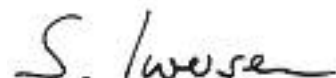
Die Rhein-Ruhr Energie AG ist personell gut aufgestellt, die IT-Systeme wurden den Anforderungen der Zukunft angepasst und werden weiter ausgebaut, der Vertrieb qualitativ und quantitativ verbessert und die Beschaffung verfügt über ein gutes Netzwerk an Partnern und Verfahren.

Wir erwarten daher für die Gesellschaft auch im kommenden Geschäftsjahr eine positive Entwicklung.

Bochum, den 7. Januar 2009



Peter von Fintel
Vorsitzender des Vorstands



Sven Iwersen
Vorstand

	31.12.2008	31.12.2007
Bilanz zum 31. Dezember 2008		
Aktiva	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	135.420,00	151,3
2. Geleistete Anzahlungen	3.868,80	0,00
	139.288,80	151,3
II. Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	79.713,00	77,6
III. Finanzanlagen		
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.000.000,00	0,0
2. Beteiligungen	757.860,00	0,0
	5.757.860,00	0,0
	5.976.861,80	228,9
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	631.115,63	54,5
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 73.853,00 (T€ 0,0)	2.776.787,07	4.379,9
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.479,45	0,0
3. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 1.261,31 (T€ 0,0)	1.296.802,08	1.627,8
	4.079.068,60	6.007,7
III. Wertpapiere		
Eigene Aktien	104.400,00	104,4
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.373.502,48	7.374,1
	7.188.086,71	13.540,7
C. Rechnungsabgrenzungsposten	47.450,48	18,1
	13.212.398,99	13.787,7

	31.12.2008	31.12.2007
Passiva	EUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.044.900,00	1.044,9
II. Kapitalrücklage	5.805,00	5,8
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	98.685,00	43,1
2. Rücklage für eigene Aktien	104.400,00	104,4
3. Andere Gewinnrücklagen	44.895,00	44,9
	247.980,00	192,4
IV. Bilanzgewinn	1.230.990,25	611,7
	2.529.675,25	1.854,8
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	316.769,00	220,3
2. Sonstige Rückstellungen	5.963.850,00	1.154,4
	6.280.619,00	1.374,7
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	444.423,37	8.077,2
2. Sonstige Verbindlichkeiten	3.929.454,38	2.481,0
	4.373.877,75	10.558,2
D. Rechnungsabgrenzungsposten	28.226,99	0,0
	13.212.398,99	13.787,7

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2008	Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	Stand 1.1.2008	Zugänge	Umbuchungen
	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	334.585,60	34.504,99	0,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	3.868,80	0,00
	334.585,60	38.373,79	0,00
II. Sachanlagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung	202.847,20	32.799,92	0,00
III. Finanzanlagen			
1. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	0,00	5.000.000,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	757.860,00	0,00
	0,00	5.757.860,00	0,00
	537.432,80	5.829.033,71	0,00

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2008	31.12.2008
	EUR
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	444.423,37
2. Sonstige Verbindlichkeiten	
aus Steuern	1.650.396,26
im Rahmen der sozialen Sicherheit	6.408,91
Übrige	2.272.649,21
	3.929.454,38
	4.373.877,75

	Stand		Kumulierte Abschreibungen		Restbuchwerte	
	31.12.2008	Stand 1.1.2008	Zugänge	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2007
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
	69.090,59	183.258,60	50.411,99	233.670,59	135.420,00	151,3
	3.868,80	0,00	0,00	0,00	3.868,80	0,0
	372.959,39	183.258,60	50.411,99	233.670,59	139.288,80	151,3
	235.647,12	125.225,20	30.708,92	155.934,12	79.713,00	77,6
	5.000.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000.000,00	0,0
	757.860,00	0,00	0,00	0,00	757.860,00	0,0
	5.757.860,00	0,00	0,00	0,00	5.757.860,00	0,0
	6.366.466,51	308.483,80	81.120,91	389.604,71	5.976.861,80	228,9

Restlaufzeit zu einem Jahr	Summe		davon gesichert		Art der Sicherheit
	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	
	TEUR	EUR	TEUR	EUR	
	8.077,2	444.423,37	8.077,2	0,00	0,0
	997,6	1.650.396,26	997,6	0,00	0,0
	0,0	6.408,91	0,0	0,00	0,0
	1.483,4	2.272.649,21	1.483,4	0,00	0,0
	2.481,0	3.929.454,38	2.481,0	0,00	0,0
	10.558,2	4.373.877,75	10.558,2	0,00	0,0

	2008	2007
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	65.824.440,12	51.839,5
2. Stromsteuer	- 6.712.382,20	- 5.928,3
3. Umsatzerlöse ohne Stromsteuer	59.112.057,92	45.911,2
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	576.611,05	0,0
5. Sonstige betriebliche Erträge	281.734,96	279,6
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	54.842.091,63	42.290,3
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	686.502,56	25,4
	55.528.594,19	42.315,7
7. Rohergebnis	+ 4.441.809,74	+ 3.875,1
8. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.135.024,84	1.749,5
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 10.654,44 (2007: T€ 11,5)	277.466,26	245,3
	2.412.491,10	1.994,8
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	81.120,91	84,9
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.181.111,00	936,8
11. Betriebsergebnis	+ 767.086,73	+ 858,6
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: € 5.479,45 (2007: T€ 0,0)	395.676,59	232,6
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.609,08	1,7
14. Finanzergebnis	+ 389.067,51	+ 230,9
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	+ 1.156.154,24	+ 1.089,5
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 132.609,05	460,1
17. Sonstige Steuern	3.538,29	3,5
18. Jahresüberschuss	1.285.225,00	625,9
19. Gewinnvortrag	1.366,57	17,1
20. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in die gesetzliche Rücklage	55.601,32	31,3
21. Bilanzgewinn	1.230.990,25	611,7

Anhang zum Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2008

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) in Euro aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft auf. Für den Anhang wurden die größenabhängigen Erleichterungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften in Anspruch genommen.

Die Vorjahreszahlen wurden in T€ und in Klammern angegeben.

Das Prinzip der Darstellungstetigkeit wurde beachtet.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Going-concern

Der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden liegt die Annahme über die Fortführung der Unternehmenstätigkeit zugrunde (going-concern-Prämisse). Dieser Annahme stehen weder tatsächliche noch rechtliche Gegebenheiten entgegen.

Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des deutschen Handelsgesetzbuches sind nicht geändert worden, soweit nicht nachfolgend ausdrücklich auf eine Methodenänderung hingewiesen wurde.

Anlagevermögen

Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgte grundsätzlich zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Anschaffungsnebenkosten und Anschaffungspreisminderungen wurden soweit angefallen berücksichtigt.

Bei den Gegenständen des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen vermindert worden. Es kommen grundsätzlich folgende Abschreibungssätze zur Anwendung:

	Nutzungsdauer in Jahren	Abschreibungssatz in %	Abschreibungs- methode
immaterielle Vermögensgegenstände	3 - 5	20 - 33,33	linear
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 13	7,69 - 33,33	linear

Die Abgänge wurden zu den auf den Zeitpunkt des Ausscheidens aus dem Anlagevermögen ermittelten Restwerten ausgebucht.

In Anwendung der steuerrechtlichen Bewertungsvorschrift des § 6 Abs. 2 EStG wurden die Anschaffungskosten von abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, die einer selbstständigen Nutzung fähig sind und deren Anschaffungskosten jeweils € 150,00 nicht übersteigen, in voller Höhe abgeschrieben.

Für abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die einer selbstständigen Nutzung fähig sind und deren Anschaffungskosten mehr als € 150,00 und nicht mehr als € 1.000,00 betragen, wurde in Anwendung der steuerrechtlichen Vorschrift des § 6 Abs. 2a EStG, die unabhängig von der individuellen Nutzungsdauer eine fiktive Nutzungsdauer von 5 Jahren unterstellt, ein Sammelposten gebildet.

Insoweit wurde die Bewertungsmethode der sog. geringwertigen Wirtschaftsgüter gegenüber dem Vorjahr geändert, da sich die steuerrechtlichen Vorschriften entsprechend geändert haben. Eine wesentliche Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ergibt sich hieraus nicht.

Die Entwicklung des Anlagevermögens zeigt der Anlagenspiegel auf Seite 24 f.

Umlaufvermögen

Die Gegenstände des Umlaufvermögens sind mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet worden. Anschaffungspreisminderungen wurden abgesetzt.

Soweit der Wert, der den Gegenständen am Abschlussstichtag beizulegen war, niedriger war als die Anschaffungs- oder Herstellungskosten (Niederstwertprinzip), oder wenn aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften ein niedrigerer Wert möglich war, ist dieser Wert angesetzt worden.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die abgegrenzten Aufwendungen betreffen bereits für das Jahr 2009 geleistete Zahlungen, im Wesentlichen für Versicherungsbeiträge und Kfz-Steuern.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital wird in Euro geführt. Es beträgt € 1.044.900,00 (T€ 1.045) und ist voll eingezahlt.

Das Grundkapital ist eingeteilt in 1.044.900 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Die Rhein-Ruhr Energie AG ist im Wege der formwechselnden Umwandlung nach § 190 ff., § 226 und § 238 ff. UmwG aus der rhein-ruhr ENERGIE GmbH entstanden. Die Eintragung in das Handelsregister Bochum erfolgte am 29.12.2005.

Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung am 20. Juni 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19.06.2011 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um bis zu € 400.000,00, zu erhöhen. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats ist ein Ausschluss des Bezugsrechts bei einer Barkapitalerhöhung ganz oder teilweise zulässig, wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10% des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits an der Börse gehandelten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet. Sofern der Vorstand von der Ermächtigung zu diesem Bezugsrechtsausschluss keinen Gebrauch macht, kann er das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats nur ausschließen, um etwaige Spitzenbeträge auszugleichen (Genehmigtes Kapital I).

In der gleichen Hauptversammlung wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19.06.2011 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um bis zu € 100.000,00, zu erhöhen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden und die weiteren Einzelheiten sowie die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen. Ein Ausschluss des Bezugsrechts ist nur im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Beteiligungen, Unternehmen oder Vermögensgegenständen – auch zum Aktientausch – sowie bei Unternehmenszusammenschlüssen sowie zur Vermeidung von Spitzenbeträgen zulässig (Genehmigtes Kapital II).

Angaben zur Kapitalrücklage nach § 152 Abs. 2 AktG

Die Kapitalrücklage wurde nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB gebildet und beläuft sich zum Bilanzstichtag auf € 5.805,00 (T€ 6).

Die Einzahlung in die Kapitalrücklage resultiert ursprünglich aus dem Agio im Zusammenhang mit der vor der Umwandlung erfolgten Kapitalerhöhung von nominal € 8.050,00 im Jahr 2005.

Angaben zur Gewinnrücklage nach § 152 Abs. 3 AktG

Die anderen Gewinnrücklagen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf € 44.895,00 (Vorjahr: T€ 45).

Aus dem Jahresüberschuss des Vorjahres in Höhe von € 625.928,97 wurden € 31.296,45 in die gesetzliche Rücklage eingestellt. Von dem verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von € 611.697,97 wurde ein Betrag in Höhe von € 610.331,40 an die Aktionäre ausgeschüttet. Der nach der Ausschüttung verbleibende Betrag in Höhe von € 1.366,57 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Zur **Gewinnverwendung** wird der Vorstand der Hauptversammlung folgende Beschlussvorlage unterbreiten:

Beschlussvorlage	EUR
Gewinnvortrag 1.1.2008	1.366,57
Jahresüberschuss 2008	1.285.225,00
./. Einstellungen in die gesetzliche Rücklage	55.601,32
Bilanzgewinn 31.12.2008	1.230.990,25
./. Ausschüttung i. H. v. 1,18 EUR je Aktie (unter Ausschluss der selbst gehaltenen Aktien)	1.220.662,80
Einstellung in den Gewinnvortrag	10.327,45

Rücklage für eigene Aktien

In der Hauptversammlung vom 20. Juni 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 1% des Grundkapitals zu erwerben. Auf Grund dieser Ermächtigung wurden mit Kaufvertrag vom 28. Juni 2006 10.440 Aktien zum Stückpreis von € 10,00 erworben. Der Gesamtbetrag von € 104.400,00 ist im Umlaufvermögen in der Position „Eigene Aktien“ ausgewiesen. In derselben Höhe besteht eine Rücklage.

Rückstellungen

Die Bilanzierung der Rückstellungen erfolgte in Höhe des Betrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Abdeckung aller erkennbaren Risiken notwendig ist.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von € 5.963.850,00 enthalten folgende Einzelrückstellung, die einen nicht unerheblichen Umfang annimmt:

Einzelrückstellung	EUR
Ausstehende Rechnungen für Stromlieferungen 2008	5.500.000,00
	5.500.000,00

Die Rückstellung für ausstehende Rechnungen für Stromlieferungen belief sich im Vorjahr auf T€ 823. Der Anstieg der Rückstellung ist bedingt durch die frühzeitige Erstellung des Jahresabschlusses und dem damit verbundenen geringen Bestand an Abrechnungen der Stromlieferungen durch die Vorlieferanten zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung gegenüber dem Vorjahr. Dem entsprechend haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen vermindert.

Verbindlichkeiten

Entsprechend § 253 Abs. 1 HGB sind die Verbindlichkeiten zu ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt worden.

Zur Zusammensetzung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten und Art der Sicherheit wird auf den Verbindlichkeitspiegel auf Seite 24 hingewiesen.

Gewinn- und Verlustrechnung**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Im Geschäftsjahr 2008 hat die Gesellschaft eine Steuererstattung von insgesamt € 472.833,89 erhalten. Davon entfallen € 211.456,58 auf die Gewerbesteuer und € 247.751,00 auf die Körperschaftsteuer sowie € 13.626,31 auf den Solidaritätszuschlag. Zusammen mit der Ertragsteuerbelastung des laufenden Geschäftsjahres ergibt sich der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ertrag von insgesamt € 132.609,05.

Ergänzung der Gewinn- und Verlustrechnung nach § 158 AktG

Gemäß § 158 AktG ist die Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt zu ergänzen:

Gewinn- und Verlustrechnung	EUR
Jahresüberschuss 2008	1.285.225,00
Gewinnvortrag 1.1.2008	1.366,57
+ Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00
+ Entnahmen aus Gewinnrücklagen	
aus der gesetzlichen Rücklage	0,00
aus der Rücklage für eigene Aktien	0,00
aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,00
./. Einstellungen in Gewinnrücklagen	
in die gesetzliche Rücklage	-55.601,32
in satzungsmäßige Rücklagen	0,00
in andere Gewinnrücklagen	0,00
Bilanzgewinn	1.230.990,25

III. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es handelt sich um die nachstehend aufgeführten Restverbindlichkeiten aus:

Restverbindlichkeiten	TEUR
Leasingverträge Laufzeit bis September 2011 diverse Fahrzeuge	129
Mietvertrag Laufzeit bis Dezember 2012	313

Aus einem Bürgschaftsvertrag, der zu Gunsten des Vermieters der Geschäftsräume abgeschlossen wurde, besteht zum Stichtag ein Obligo von € 22.381,00.

Angaben zu den Arbeitnehmern

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer beträgt:

Anzahl der Arbeitnehmer	Gesamt	Vorjahr
Angestellte	31	29
Vorstand	2	2
	33	31

Angaben zur gesetzlichen Vertretung

Vorstände sind:

Vorstände sind:	
Peter von Fintel, Hannover kaufmännischer Vorstand, Vorsitzender des Vorstands	alleinvertretungsberechtigt
Sven Iwersen, Essen technischer Vorstand	gesamtvertretungsberechtigt

Die Angaben zu den Bezügen der Mitglieder des Geschäftsführungorgans nach § 285 Nr. 9 a und b HGB werden mit Hinblick auf die Ausnahmeregelung des § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Die nachfolgend genannten Personen bilden den Aufsichtsrat der Rhein-Ruhr Energie AG:

- Herr Dipl.-Kfm. Frank Peter, Wirtschaftsprüfer, Kassel, Vorsitzender

■ Herr Dipl.-Kfm. Carsten Gehnke, Geschäftsführer, Hannover,
stellvertretender Vorsitzender

■ Herr Dipl.-Kfm. Heinz-Dieter Waffel, Geschäftsführer, London

Die Aufsichtsräte haben für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von insgesamt € 32.000,00 erhalten.

Veränderungen zwischen dem Beginn des Wirtschaftsjahres und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses haben sich nicht ergeben.

Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien

Folgende Mitgliedschaften bestanden im Jahr 2008:

Heinz-Dieter Waffel, London	Solarion AG, Leipzig	Vorsitzender des Aufsichtsrats
	EEII AG, Zug, Schweiz	Vorsitzender des Verwaltungsrats
	Spectrum Power Generation LTD, Hyderabad, Indien	Chairman of the Board of Directors

Kredite und Vorschüsse

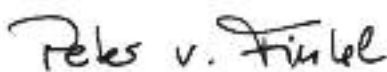
Kredite und Vorschüsse, über die nach § 285 Nr. 9 c HGB zu berichten ist, liegen nicht vor.

Mutterunternehmen

Ein Konzernabschluss wurde auf Grund der Befreiungsvorschrift des § 293 HGB nicht aufgestellt.

	Anzahl Aktien Stück	Gesamtbetrag EUR	Anteil am Grundkapital %
CFU Corporate Finance Unternehmensberatung GmbH, Hannover	535.430	535.430,00	51,76

Bochum, den 7. Januar 2009



Peter von Fintel
Vorsitzender des Vorstands



Sven Iwersen
Vorstand

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Rhein-Ruhr Energie AG, Bochum, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 20. Januar 2009

NEXIA HANNOVER GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Torsten Seidel
Wirtschaftsprüfer

Jochen Wenzel
Wirtschaftsprüfer

Prüfungsergebnis

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung gem. § 313 AktG sind keine Einwendungen gegen den Vorstandsbericht der Rhein-Ruhr Energie AG, Bochum, über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2008 zu erheben.

Wir haben weder bei der Prüfung des Vorstandsberichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 313 Abs. 1 AktG noch bei der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts zum 31.12.2008 festgestellt, dass der geprüfte Bericht unvollständig ist.

Der Vorstand hat am Schluss seines Berichts über die Beziehungen zu den verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Abs. 3 AktG erklärt, dass keine Rechtsgeschäfte im Sinne des § 312 AktG mit verbundenen Unternehmen ausgeführt wurden, aus denen sich eine Benachteiligung der Gesellschaft ergeben haben könnte.

Gegenteilige Feststellungen haben wir nicht getroffen.

Wir erteilen demgemäß den folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.“

Hannover, den 20. Januar 2009

NEXIA HANNOVER GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Torsten Seidel
Wirtschaftsprüfer

Jochen Wenzel
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

Rhein-Ruhr Energie AG
Wittener Straße 56
44789 Bochum
Fon: +49 (0)234 / 58 84-110
Fax: +49 (0)234 / 58 84-114
E-Mail: kontakt@rr-energie.de
Web: www.rr-energie.de

Konzept, Gestaltung und Realisierung

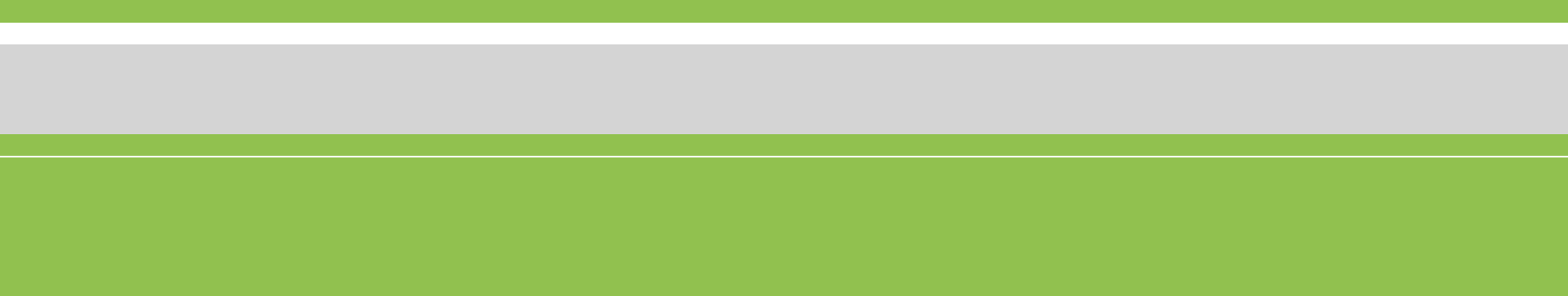
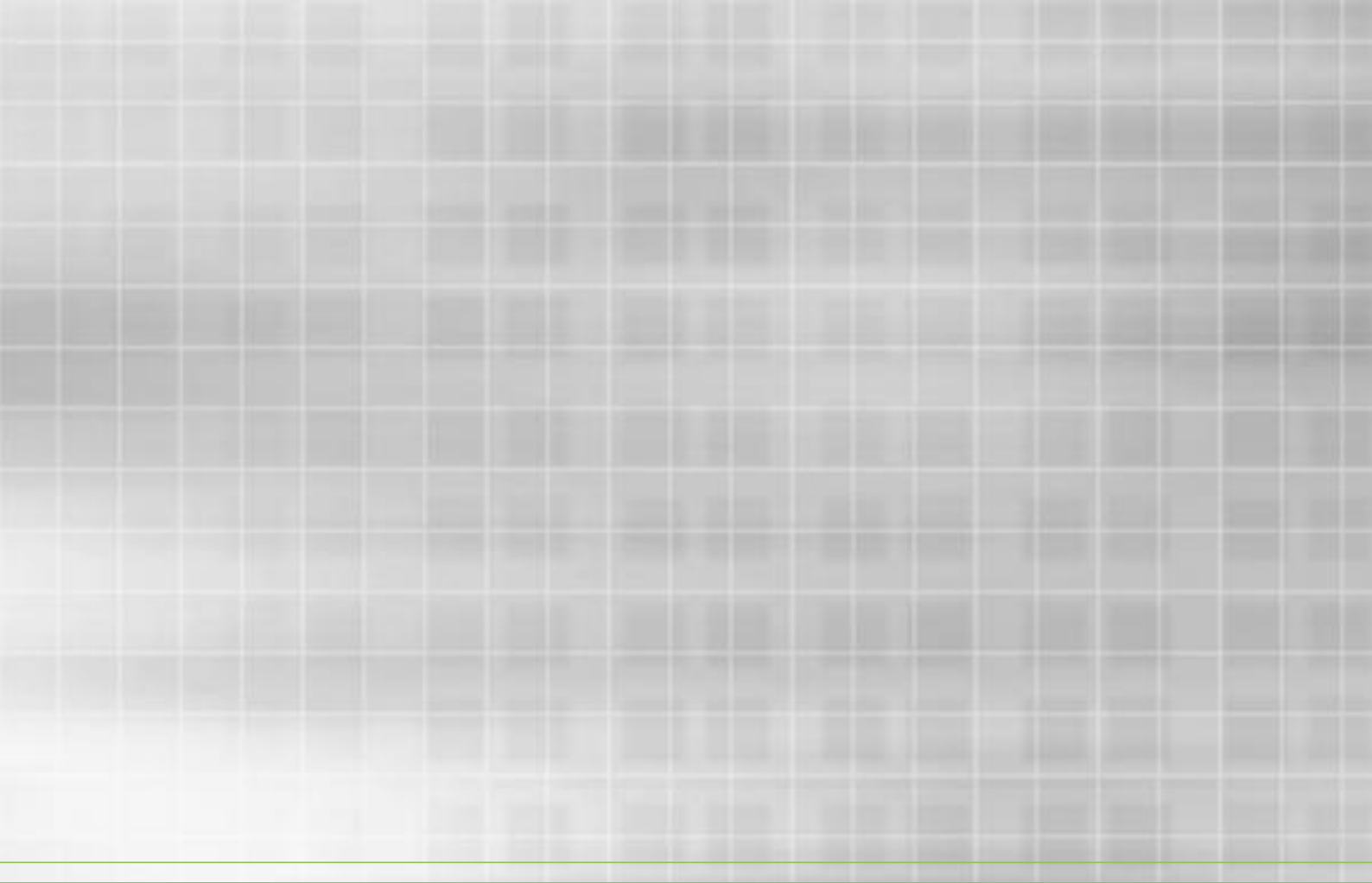
PR Partner Societät für Öffentlichkeitsarbeit GmbH, München

Druck

F&W Mediencenter, Kienberg

Bildnachweis

Rhein-Ruhr Energie AG, Bochum



RheinRuhrEnergie 

Rhein-Ruhr Energie AG
Wittener Straße 56
44789 Bochum

Fon: +49 (0)234 / 58 84-110
Fax: +49 (0)234 / 58 84-112
E-Mail: kontakt@rr-energie.de
Web: www.rr-energie.de